Bildteil

NEWSLETTER_07 2019

Chris Engels "AFR 3" 40 x 40 cm, Foto auf Aludibond 2014

EDITORIAL
ERST FRANKEN IN CHINA, DANN CHINA IN FRANKEN
WETTBEWERBE KUNST AM BAU und AUSSCHREIBUNGEN
AKTIVITÄTEN unserer Mitglieder und NACHRICHTEN aus den Regionalverbänden
LETZTE SEITE | TITELBILD UND AUTOR

BERUFSVERBAND BILDENDER KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER LANDESVERBAND BAYERN E. V. / ADELGUNDENSTR. 18 / 80538 MÜNCHEN
VORSTAND: CHRISTIAN SCHNURER, LUDWIG BÄUML, DIERK BERTHEL / GESCHÄFTSSTELLE: SIMONE HAMANN / WWW.BBK-BAYERN.DE / MAIL@BBK-BAYERN.DE

EDITORIAL

ARTIKEL 140!

Gerhard Schlötzer, Vorsitzender BBK Unterfranken

Die Verfassung des Freistaates Bayern ist eindeutig. In Artikel 140 sagt sie: „Kunst und Wissenschaft sind von Staat und Gemeinde zu fördern. Sie haben insbesondere Mittel zur Unterstützung schöpferischer Künstler, Gelehrter und Schriftsteller bereitzustellen, die den Nachweis ernster künstlerischer oder kultureller Tätigkeit erbringen.“ Also keine „freiwilligen Leistungen“, die man sich eben mal freiwillig leistet, wenn sonst alle Pflichtaufgaben bezahlt sind oder auch nicht leistet, wenn andere Lobbygruppen lauter schreien, sondern ein klarer Handlungsauftrag! Dieser Auftrag wurde im zweiten Hungerwinter nach Endes des Krieges formuliert, am 8.12.1946 trat die Verfassung in Kraft; da sollten wir doch heute endlich in der Lage sein, uns an diese Verpflichtung zu halten. Gerade Kommunalpolitiker ziehen sich gerne auf die Behauptung zurück, dass es sich bei Kulturausgaben um sogenannte freiwillige Leistungen handle und wenn es Politiker sind, zu deren Aufgabenbereich auch die Kultur gehört, weisen sie den schwarzen Peter gerne dem Kämmerer oder der Kommunalaufsicht der Regierung zu. Ein nur allzu leicht durchschaubares Good Cop – Bad Cop Spiel. Wie kann es also sein, dass eine in der Verfassung formulierte Handlungspflicht zu einem fakultativen Ornament politischen Handelns geworden ist? Bayern ist ein Rechts- Kultur- und Sozialstaat, steht in Artikel 3.

Niemand kommt auf die Idee, die Rechtspflege auf Marktmechanismen zu verweisen oder dem Sozialsektor seine Abhängigkeit von öffentlichen Zuschüssen vorzuhalten. Soziales und Kultur werden gerne gegeneinander ausgespielt, meist zum Nachteil der Kultur: „Wie kann ich meine Wähler überzeugen, mehr Geld für Kultur auszugeben und dafür keine Kindergärten mehr zu bauen oder Schultoiletten zu renovieren?“ Ja die Kultur und vor allem die Bildende Kunst hat gegenüber den anderen Verfassungszielen Nachteile in der Außenwahrnehmung; sie sind systembedingt und selbstgemacht: Im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts hat die Kunst immer mehr sich selbst, ihre internen Prozesse und die gesellschaftlichen Bedingungen ihrer Entstehung reflektiert. Außenzwecke, wie Verkündigung, Propaganda, Dekoration und Prestigesteigerung, Zwecke, die sich verkaufen lassen, wurden als unrein verpönt, ohne wirklich aufgegeben zu werden. Das Publikum in seiner überwiegenden Mehrzahl liebt die Kunst, wenn es sie liebt, hauptsächlich wegen dieser Nebenzwecke. Und wenn es Geld ausgibt, dann für Kunst, die einen oder mehrere dieser Zwecke erfüllt. Für sie gibt es also eine, wenn auch kleine Nachfrage. Eine größere Nachfrage gibt es für Kunst, die es über Galerien, Kuratoren und Ausstellungen zu Sammlern und Investoren geschafft hat. Sie ist zu investiertem Kapital geworden, Kapital in Form von Geld und Sozialprestige. Kapital, das keines wäre, wenn es nicht auf Steigerung, auf Kumulation angelegt wäre. Kapital, das nur Kapital bleibt, wenn es knapp ist, gemessen am Investitionswillen der Geld- und Prestigeanleger. Das höchste Ziel der meisten Bildenden Künstlerinnen und Künstler ist es, Einlass in diesen Kapitalmarkt zu finden, der ihre frei geschaffenen Werke aufsaugt, aber nur sehr wenige schaffen es.

Und dann gibt es Kunst, die nicht Nachfrage bedient, sondern Angebote macht. Eine Nachfrage für diese Werke zu schaffen, ist mit noch größerem Marketingaufwand als bei Konsumprodukten verbunden. Heutzutage werden Künstler meist dazu ausgebildet, keine Produkte herzustellen, die vorhandene Nachfrage bedienen, ja die oft gar nicht verkäuflich sind, weil sie keine handelbare Beschaffenheit haben. Künstler werden ausgebildet um Fragen zu stellen und vielleicht auch Sinnstiftungsangebote zu machen. Nach ihrer Ausbildung werden sie dann auf einen Markt losgelassen, der das, was sie gelernt haben, nicht nachfragt und müssen sich in einer Gesellschaft behaupten, die sich kaum Strukturen leistet, in denen Künstlerinnen und Künstler das tun können, wofür sie ausgebildet wurden, der Gesellschaft Reflexions- und Utopie Angebote zu machen. Um zu überleben weichen sie in Nischen aus, in denen der bunte Strauß ihrer Fertigkeiten und Fähigkeiten für mehr oder minder kunstferne Zwecke gewinnbringend einsetzbar ist; manche von ihnen reiben sich ehrenamtlich für die Verbesserung der Strukturen auf und alle hoffen dabei bis ins hohe Rentenalter auf Erfolge am Markt der Kunstnebenzwecke und der Kunstkapitalisierung.

Welche Strukturen sollte sich die Gesellschaft also leisten, um dem Verfassungsauftrag nachzukommen? Es sollten flächendeckende Strukturen sein, in denen Künstlerinnen und Künstler selbstgewählte Arbeitsaufträge bearbeiten und deren Ergebnisse in die Gesellschaft kommunizieren können. Die Entlohnung sollte in etwa der von qualifizierten Handwerkern entsprechen. Ein Instrument, das in die richtige Richtung weist, könnte das sogenannte Kunststipendium von Stadt- und Landkreis Bamberg sein. Es ist kein Aufenthaltsstipendium, sondern ein Zuschuss in Höhe von 9000 EUR für professionelle Künstlerinnen und Künstler, die in diesen Gebietskörperschaften leben, zu verwenden für ein halbjähriges Projekt in den Sparten Bildende und Darstellende Kunst, Literatur und Musik. Man kann sich mit einer Projektidee bewerben und die Entscheidung über die Vergabe wird von einer Jury getroffen. Die sollte allerdings mit qualifizierten Vertretern aller vier Sparten besetzt sein, hier besteht noch Verbesserungsbedarf an der gegenwärtigen Vergabepraxis. Und es besteht Verbreiterungsbedarf, denn eine solche niedrigschwellige Förderung im Jahr für ein frei wählbares Projekt in einem Einzugsbereich von 225.000 Einwohnern ist zu wenig. Hier könnte der Freistaat helfen und alle Gebietskörperschaften die solche Stipendien einrichten, mit einem Zuschuss von 50% unterstützen, flächendeckend in ganz Bayern. Denn die Verfassung sagt so klar wie lapidar: „Kunst und Wissenschaft sind von Staat und Gemeinde zu fördern“. Und das können sie auch gemeinsam tun.

ERST FRANKEN IN CHINA, DANN CHINA IN FRANKEN

Am 12. Juli wurde in der Stadtgalerie Villa Dessauer in Bamberg ein Teil der Austauschausstellung „Amplitude der Differenz“ eröffnet, der andere dann am 14.7. in der Kunsthalle Schweinfurt. Es sind dies zwei Stationen von neun, zu denen diese Kooperation zwischen der Yunnan Arts University in Kunming und verschiedenen fränkischen Kunstinstitutionen zwischen September 2018 und September 2019 gereist ist. Auf Initiative von Ma Ning, der in Erlangen zum Kunsthistoriker promoviert wurde, gab es schon 2015 einen ersten Austausch in kleinerem Rahmen mit dem Kunstverein Bayreuth als federführendem Organisator auf deutscher Seite. Für die jetzt laufende zweite Runde konnten neben dem BBK Oberfranken weitere Partner gefunden werden, so dass es nun möglich ist, die Ausstellung geteilt an sechs Orten Frankens zu zeigen: Dem Museum Schloß Ratibor in Roth, dem Kunstmuseum Erlangen, der Villa Dessauer Bamberg, der Kunsthalle Schweinfurt, der Eremitage Bayreuth und der Reitbahn Ansbach. Die Werke der beteiligten Künstlerinnen und Künstler wurden von einer Jury nach Ausschreibung unter professionellen Künstlern Frankens ausgewählt. Man konnte sich mit einer aktuellen Werkreihe bewerben, die exemplarisch für das eigene Schaffen sein sollte. Der BBK Oberfranken stellte den Termin seiner Jahresausstellung zur Verfügung. Die 26 deutschen Aussteller sind überwiegend BBK-Mitglieder aus den 3 fränkischen Regionalverbänden. Auf chinesischer Seite ist der Partner die Kunstuniversität der südwestchinesischen Provinz Yunnan mit 10.000 Studierenden. Ihr Präsident Guo Hao, selbst Künstler und in China für seine äußerst detaillierten Holzschnitte von bis zu 20 Platten bekannt, kam mit einer Delegation zu den Eröffnungen in Bamberg und Schweinfurt. Die chinesischen Exponate stammen überwiegend von Dozenten der Kunstuniversität und renommierten Künstlerinnen und Künstlern der Region Kunming mit 8 Millionen Einwohnern, wo die Ausstellung in zwei Museen sowie in den Städten Dali und Yuxi zu sehen war.

Wie haben nun die deutschen und die chinesischen Arbeiten zusammengefunden? Das war sehr spannend, denn die Ausstellung folgte keinem kuratorischen Konzept. Die Arbeiten wurden nicht unter dem Gesichtspunkt ausgewählt eine These zu illustrieren oder die Sicht von Kuratoren auf die aktuellen Kunstentwicklungen der beiden Regionen zu zeigen. Ohne Kenntnis davon, was die Partner tun, trafen die chinesische und die deutsche Jury jeweils eine Mehrheitsentscheidung nach ihren eigenen Qualitätskriterien und dann wurden die Werke beider Regionen aufeinander losgelassen. Immer mit dem Ziel, Korrespondenzen aber auch Kontraste sichtbar werden zu lassen.

Li Ji, Monika Schödel-Müller, Gerhard Schlötzer, Henrike Franz, Duan Xuejing

Doch die Kunst wirkt nicht für sich alleine, denn der Ausstellungsraum und die Betrachter kommen hinzu und das taten und tun sie an jeder der 4 chinesischen und 6 deutschen Stationen neu und anders. Keine der beteiligten fränkischen Institutionen verfügt über genügend große Ausstellungsflächen, um die Ausstellung ganz zeigen zu können. Deshalb wurde sie in immer wieder verschieden große Hälften geteilt und so den äußerst unterschiedlichen Räumen angepasst. Räumen mit teilweise sehr dominantem Eigencharakter.

Ein Charakteristikum der fränkischen Kunstszene scheint ja zu sein, dass die Räume, in denen sie ausstellen kann überwiegend nicht zur Präsentation von Kunst gebaut wurden und manchmal auf den ersten Blick auch wenig dazu geeignet scheinen. Oft sind es für die Kunst eroberte Räume, die früher repräsentativen Zwecken dienten. So z.B. das Schloß Ratibor in Roth, die Orangerie der Bayreuther Eremitage und die gründerzeitliche Villa Dessauer. Es gibt auch einzelne Gebäude, die speziell für die Bedürfnisse der Bildenden Kunst umgebaut wurden, die musealen Standards genügen und die sich ästhetisch gegenüber der Kunst zurücknehmen, wie die Kunsthalle Schweinfurt und das Kunstmuseum Erlangen. Den Betrachtern bleibt es überlassen festzustellen, wo sich Kunst wohler fühlt, wo sie sich mit der Kunst wohler fühlen. Wo sich für sie eher sinnstiftende Beziehungen unter den Kunstwerken herstellen.

Was ist nun den Nutzen eines solchen, wegen der Kunst Transporte sehr aufwändigen Austauschprojekts? Auf chinesischer Seite scheint ein starkes Interesse nach Auslandskontakten vorhanden zu sein, welche die qualitative Beurteilung der Hochschule verbessern, denn alle chinesischen Universitäten sind einem scharfen Ranking unterworfen, das sich in einer numerischen Rangfolge ausdrückt. Abhängig von den Abschlussnoten der Schüler können diese einen Studienplatz an einer besser- oder schlechter bewerteten Universität bekommen. Im Rahmen des Austauschs führte die chinesische Delegation auch Gespräche mit dem Lehrstuhl für Kunstgeschichte und dem Institut für Kunsterziehung

Gerd Kanz, Carl Emanuel Dessauer, Wang leiming, Betty Dessauer, Objekte Helga Schwalt-Scherer

der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen / Nürnberg. Im Rahmen des Lehrbetriebs wurden an den Universitäten sowohl in Kunming als auch in Erlangen Fachvorträge gehalten. Für die beteiligten Künstlerinnen und Künstler Frankens war es zunächst die Ausstellungen in einem fernen Land, verbunden mit der Möglichkeit, bestens betreut und untergebracht durch die Gastgeber, dort hin reisen zu können. Eine Reihe von Artikeln, die der Hauptorganisator Ma Ning durch seine Kontakte in zwei landesweit verlegten Kunstzeitschriften unterbringen konnte, machte Arbeiten fränkischer Künstlerinnen und Künstler einem chinesischen Fachpublikum zugänglich.

Zhu Lanjing, Geli Haberbosch, Michaela Schwarzmann

Diese Artikelreihe wird auch nach Ende des aktuellen Kunstaustauschs fortgesetzt. Die am ersten Kunstaustausch 2015 beteiligte Porzellankünstlerin Christiane Toewe konnte 2018 für ein Arbeitsstipendium in die „Porzellanstadt“ Jingdezhen reisen.

Die Yunnan Arts University konnte ihren Anteil an den Projektkosten aus ihrem laufenden Etat bezahlen, während die fränkischen Kooperationspartner eine hierzulande übliche, mühsame Mischfinanzierung aus Kulturfonds Bayern, Oberfrankenstiftung, kommunalen Zuschüssen, Eigenmitteln und Sponsorengeldern zusammentragen musste. Für eine angestrebte dritte Runde in etwa 3 Jahren kann der Kulturfonds nicht mehr in Anspruch genommen werden, das wurde schon mit der Förderzusage 2018 mitgeteilt. Die Hauptfinanzierung des deutschen Teils muss dann aus anderen Quellen kommen. Das bedeutet, dass ein Weiterleben des Projektes von allen Seiten gewollt aber noch offen ist.

Gerhard Schlötzer

#EXIST
DIE GANZE STADT-
EINE BAU STELLE
#UTOPIA
JOVANA BANJAC
BERGERNISSEN
BERGHOON
ANNEGRET BLEISTEINER
GABI BLUM
JOHANNES BÜTTNER
CHRISTIAN ENGELMANN
KIRA FRITSCH
RAIK GUPIN
UTE HEIM
HENNICKER-SCHMIDT
SABINE JANOWITZ
JESSICA KALLAGE-GÖTZE
S.E. PETER KEES
VIT KLUSAK
BRIGITTA MARIA LANKOWITZ
PHOEBE LESCH
PATRICIA LINCKE
MEDIENDIENST LEISTUNGSHÖLLE
ZOË CLAIRE MILLER
EMANUEL MOONER
JONAS VON OSTROWSKI
FILIP REMUNDA
JOHN SMITH
CLEA STRACKE
STEFANIE UNRUH
NIKOLAI VOGEL
CHRISTIAN WEISS
Eröffnung am 25.7. um 19[00] Uhr
Begrüßung: Corbinian Böhm, Anita Edenhofer, Christian Landspersky; Einführung: Gabi Blum, S.E. Peter Kees (Botschafter Arkadiens)
Performance: Hennicker-Schmidt
Screening, Performance, Künstlergespräch am 30.7. ab 18[00] Uhr
18[00] Screening Versuchungen des Glücks: ARKADIEN – der Film
Dokumentarfilm von S.E. Peter Kees
19[30] Performance The Dying Cowboy
von Ute Heim
20[00] Künstlergespräch Wo geht's hin?
moderiert von Christiane Pfau mit Ute Heim, Hennicker-Schmidt, S.E. Peter Kees und Emanuel Mooner
Führung am 8.8. um 18[00] Uhr
mit Gabi Blum
Ausstellung von 26.7. bis 18.8.2019
Mi., Fr. - So. 11 - 18 Uhr, Do. 11 - 20 Uhr,
an Feiertagen geschlossen
Galerie der Künstler
Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler München und Oberbayern e. V.
Maximilianstraße 42, 80538 München
Eine Kooperation von PLATFORM und BBK
kuratiert von Gabi Blum
www.bbk-muc-obb.de
www.platform-muenchen.de
www.exist-space.de
26.7.-18.8.2019
Eröffnung am 25. Juli 19 Uhr
www.exist-space.de

WETTBEWERB KUNST AM BAU BERLIN

OFFENER, ZWEIPHASIGER KUNSTWETTBEWERB-KÜNSTLERISCHE KOMMENTIERUNG ERNST-THÄLMANN-DENKMAL PENZALUER BERG

Frist 26. September 2019

Auslober: Land Berlin

Thema des Wettbewerbs ist die kritische Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart des Ernst-Thälmann-Denkmals. In der ersten Phase sind die Teilnehmer*innen aufgefordert, grds. künstlerische Lösungsansätze in Form einer Ideenskizze im Zusammenhang mit konzeptionellen Überlegungen einzureichen. Für diese Arbeit ist keine Aufwandsentschädigung vorgesehen. Die zweite Phase wird mit je 2.500,00 € brutto entlohnt und verlangt von den ca. 10 Entwurfsverfasser*innen, die Ideen und Konzeptentwürfe als Realisierungsentwürfe auszuformulieren. Für die Realisierung der künstlerischen Kommentierung stehen insgesamt 180.000,00 € zur Verfügung. Es ist eine Preissumme von 6.000,00 € eingeplant.

Für die Teilnahme ist eine online-Anmeldung erforderlich unter nachfolgender Adresse, hier erhalten Sie außerdem nähere Informationen: https://t1p.de/tpmq

WETTBEWERB KUNST AM BAU MAINZ

GEÄNDERTE AUSLOBUNG FÜR DEN NEUBAU TARNSFUSIONSZENTRALE UNIMEDIZIN MAINZ

Frist 25. Oktober 2019

Auslober: LBB-Niederlassung Mainz

Offener Kunst und Bau Wettbewerb Neubau Transfusionszentrale auf dem Klinikum der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Es haben sich Änderungen in den Auslobungsunterlagen ergeben, insbesondere unter Punkt 1.2, 1.3 und 1.9. !

Informationen und Ausschreibungsunterlagen: http://kunstundbau.rlp.de/de/wettbewerbe/aktuelle-wettbewerbe/kunst_am_bau/detail/?tx_rlpkunstambau_kunstambau%5Bwettbewerb%5D=36&cHash=0843a96bd37913dc2b88a95fd8efc88c

KULTURHAUS MILBERTSHOFEN

AUSSTELLUNG IM STADTTEIL-KULTURZENTRUM

Frist 5. September 2019

Das Kulturhaus bietet nach Absprache u. a. Unterstützung bei: Pressearbeit und Einladungen, Werbung der Website und im Kulturprogramm, Vernissage-Catering (Kulturcafé), Ausstellungsversicherung indoor. Die Ausstellung wird nicht vergütet.

Bewerbungen an:
Kulturhaus Milbertshofen
Dr. Diana Koch
Curt-Mezger-Platz 1, 80809 München

nähere Informationen:
http://www.kulturhaus-milbertshofen.de/index.php?id=160

41. OSTALLGÄUER KUNSTAUSSTELLUNG

AUSSTELLUNG FÜR KÜNSTLER*INNEN AUS SCHWABEN IM KÜNSTLERHAUS MARKTOBERDORF

Frist 17. September 2019

Veranstalterin: Stadt Marktoberdorf

Eine Jury entscheidet über die eingereichten Arbeiten und vergibt drei Preise: „JohannGeorg-Fischer-Kunstpreis 2019“ der Stadt Marktoberdorf (3.000,-Euro) | „Sonderpreis der Franz Schmid-Stiftung 2019“ (2.500,-Euro) | „Familie Paul Breitkopf-Preis 2019“ (2.000,-Euro)

Information: Künstlerhaus Marktoberdorf |Kemptener Str. 5 | 87616 Marktoberdorf |
Tel. 08342 918337
mail@kuenstlerhaus-marktoberdorf.de | www.kuenstlerhaus-marktoberdorf.de

Ansprechpartnerin: Ingrid Kral Tel. 08342 4008-41,
i.kral@marktoberdorf.de

Ausschreibungsunterlagen: https:// www.kuenstlerhaus-marktoberdorf.de/ admin/download.php?id=44132

STELLENAUS-SCHREIBUNG DEUTSCHES ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT

ORIENT-ABTEILUNG/
AUßENSTELLE SANAA

Frist 30. Juli 2019

Das DAI sucht einen Zeichner (m/w/d) für die zeichnerische Dokumentation archäologischer Fundobjekte (Kleinfund- und Keramikzeichnungen). Es soll sich dabei um eine freiberufliche Beschäftigung handeln, die auf Rechnung erfolgt. Die Bereitschaft zu Auslandsaufenthalten ist absolute Voraussetzung. Ein einwöchiges Schulungspraktikum in Deutschland ist Voraussetzung.

Für nähere Informationen und Rückfragen:

Frau Dr. Iris Gerlach
Tel. 030/84186555
Email: iris.gerlach@dainst.de

Frau Marianne Manda
Email: marianne.manda@gmx.de

STELLENAUS-SCHREIBUNG KINDER- UND JUGEND-KUNSTSCHULE KIND UND WERK E. V.

KUNSTPÄDAGOGISCHE/R
MITARBEITER/IN IN TEILZEIT AB SEPTEMBER 2019 GESUCHT

Frist 2. August 2019

Aufgabenbereiche u. a.: Selbständige Konzeption und Durchführung von Angeboten der Kinder- und Jugendkunstschule, Planung des Jahresprogramms der Kinder- und Jugendkunstschule, Voraussetzungen u. a.: Erfahrung aus Studium und /oder Berufspraxis in den Bereichen Kunst, Pädagogik oder Kulturmanagement.

Die Stelle ist mit 20 h/Woche angesetzt und zunächst befristet auf ein Jahr, dann ausbaufähig, bis hin zur Geschäftsführung bei entsprechender Förderung durch Land und Kommune.

Fragen an:
Ingrid Meixner 08031/2200042

Bewerbungen an:
Kind und Werk e.V.
Chiemseestr. 14, 83022 Rosenheim
oder per mail an:
irmgard.berlekom@kindundwerk.de

STELLENAUS-SCHREIBUNG RUDOLF-STEINER-SCHULE SCHWABING

KUNST/KUNSTBETRACHTUNG
OBERSTUFE 9.-12. KLASSE
DEPUTAT 25%, 50% ODER 70%

Frist 1.September 2019

Gesucht werden Persönlichkeiten, die sich mit Kompetenz, Gestaltungsfreude und Humor den pädagogischen Aufgaben an einer Waldorfschule im Zentrum der Stadt München widmen wollen. Für gründliche Einarbeitung stehen erfahrene Kolleg*innen zur Seite. Die Schule bietet Unterstützung bei Fortbildungen und Weiterqualifikationen. Das Gehalt richtet sich nach der internen Gehaltsordnung, betriebliche Altersversorgung und Zusatzkrankenversicherung sind vorhanden.

Bewerbung und Fragen an:
Personalführung der Rudolf-Steiner-Schule Schwabing
z.Hd. Fr. Petra Lang
Leopoldstr. 17, 80802 München
089/38014023

lang@waldorfschule-schwabing.de

BBK NÜRNBERG UND MITTELFRANKEN

PARALLELITÄTEN

Gegenüberstellung von Werken (Malerei) der Künstler Ilse Feiner und Gerd Seidel

Kulturladen Schloß Almoshof, Nürnberg
Mo-Fr 10-12 Uhr und 14-16.30 Uhr
So 13-18 Uhr

Ausstellungsdauer: 7.7.–11.8.19

http://www.feinerarts.jimdo.com/

BBK Unterfranken

CHRISTIANE GAEBERT/ CUTS AND LNES EIN SPIEL MIT GRENZEN UND MÖGLICHKEITEN

BBK-Galerie im Kulturspeicher
Oskar-Laredo-Platz 1
97080 Würzburg
Fr/Sa 15-18 Uhr und So 11-18 Uhr

Eröffnung: Fr, 13.9.2019 19 Uhr
Ausstellungsdauer: 14.9.-26.10.2019

CHRISTINE SCHÄTZLEIN
"SOSEIN DASEIN LEBEN"

Kirche St. Johannis, Würzburg

Ausstellungsdauer: 6.7.–31.7.19

CHRISTINE WEHE-BAMBERGER
EDELTRAUD KLEMENT
„IM DIALOG“

Altes Gut, Herbstadt
So 14-18 Uhr

Vernissage: Sonntag, 4.8.2019, 11 Uhr Ausstellungsdauer: 4.8.–25.8.19

HELGA SCHWALT-SCHERER, DIERK BERTHEL, GERHARD SCHLÖTZER U. A.

„AMPLITUDE DER DIFFERENZ“

Zeitgenössische Kunst aus China und Franken

Stadtgalerie Villa Dessauer, Bamberg
Do-So 12-18 Uhr
Ausstellungsdauer: 13.7.–11.8.19

Kunsthalle, Schweinfurt
Ausstellungsdauer: 14.7.–11.8.19

DIERK BERTHEL
„69. BAYREITHER KUNSTAUSSTELLUNG“

Neues Schloss der Eremitage, Bayreuth
Mo-So 10-18 Uhr

Ausstellungsdauer: 7.7.–11.8.19

DIERK BERTHEL
„DOZENTENAUSSTELLUNG“

Motorenhalle Dresden
Mo, Di, Do, Fr 13-17 Uhr, Mi 13-20 Uhr und Sa 14-18 Uhr

Ausstellungsdauer: 21.7.–3.8.19

AUSSTELLUNGEN UND MITTEILUNGEN UNSERER MITGLIEDER

DIETMAR MODES
„sideways - beiläufige Ermittlungen“

BBK-Galerie, Würzburg
Di-Do 18-20 Uhr, Fr-So 15-18 Uhr

Vernissage: Freitag, 9.8.2019, 19 Uhr
Ausstellungsdauer: 10.8.–25.8.19

Ilse Feiner, Gerd Seidel

KERSTIN RÖMHILD | HAGGA BÜHLER | MICHAEL ROBOHM
„Kontraste – von allen Seiten“

Alte Turnhalle, Lohr a. Main
täglich 14-18 Uhr

Vernissage: Samstag 20.7.19, 11 Uhr
Midissage: Sonntag 28.7.19, 15 Uhr
Ausstellungsdauer: 20.7.-4.8.19

BBK MÜNCHEN UND OBERBAYERN

100 JAHRE KVD-

WIR GRATULIEREN!

Anlässlich ihres 100. Geburtstags zeigt die Künstlervereinigung Dachau die Ausstellung "RAUS" mit großem Rahmenprogramm und mehreren Ausstellungsorten in der gesamten Altstadt.

Eröffnung: Sonntag,4.8.2019, 11 Uhr
Ausstellungsdauer: 4.8.-1.9.2019

KünstlerInnen: Maria Detloff, Anna Dietze, Alexis Dworsky, Klaus Eberlein, Christian Engelmann, Simona De Fabritiis/Stephanie Olszweski, Peter Feermann, Wolfgang Feik, Claudia Flach/Amelia Rosenberg/Eva v. Rukteschell, Denise Hachinger, Paul Havermann, Klaus Herbrich, Ulli Hochmann, Agnes Jänsch, Johannes Karl, Heiko Klohn, Luisa Koch, Margot Krottenthaler, Nina Annabelle Märkl, Florian Marschall, Daniel Müller/Emanuel Wadé, Camilla Niklaus Maurer/Eva Zenetti, Wolfgang Sand, Katrin Schürmann, Veronika Veit, Robert Weissenbacher, Mayumi Yamakawa, Esther Zahel

www.kavaude.de

KARIN SCHEDLBAUER-(UN)POSING_MEDIA

A PopUp-MultiMedia-Performance-Experiment

Diplom-Ausstellung an der Akademie der Bildenden Künste München 2019

@Medienoase Neubau, Raum E.O3.10
So-Fr 14-21 Uhr, Sa,So ab 11 Uhr

Eröffnung: Samstag, 20.7.2019, 14 Uhr
Ausstellungsdauer: 21.-28.7.2019

www.Karin-Schedlbauer.de
www.flachware.de/karin-schedlbauer
www.facebook.com/KarinsMedia/

Karin Schedlbauer - (Un)posing

BBK NIEDERBAYERN

INTERNATIONALES PODIUMSGESPRÄCH

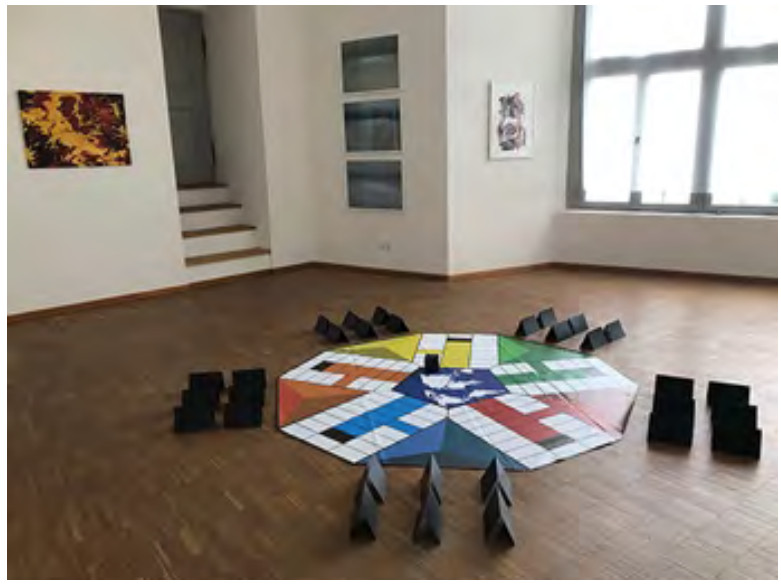
Künstler verschiedener Nationalitäten berichten, was sie mit Europa verbinden: Was bedeutet ihnen Europa? Welche Diskurse zu Europa beobachten sie in ihrer Heimat? Welche Impulse beziehen sie aus den geopolitischen Konstellationen der Gegenwart für ihre Kunst? In welche Themen mischt sich ihre Kunst ein? Unter welchen Bedingungen entsteht ihre Kunst? Die Europäischen Wochen Passau laden am zu einem internationalen Podiumsgespräch ins Kulturmodell Bräugasse. Dort läuft derzeit die EW-Ausstellung „Grande Guerra Bianca“ des italienischen Fotografen Stefano Torrione.

Podiumsgespräch: Samstag, 20.7. 2019, 16 Uhr
Ausstellungseröffnung: Sonntag, 4.8.2019, 11 Uhr
Ausstellungsdauer: 4.08.-1.09.19

WANDERLUST BAYERN-GALICIEN

Zeitgenössische Kunst von bayerischen und galicischen Künstlern, kuratiert von Antón Sobral und Hubert Huber

Landkreisgalerie auf Schloss Neuburg am Inn
Di-So 11-17.00 Uhr



Künstler: ALEX VÁZQUEZ, ALFONSO COSTA , AMELIA PALACIOS, ANJA KUTZKI, ANTÓN SOBRAL, BERND HUBER, CARMEN HERMO, ENRIQUE VELASCO, FELIX KLEE, GERHARD MADER, HELGA MADER, HELMUT MARIA NEUWERTH, HUBERT HUBER, ILONA MAIER, JORGE VALENCIANO, KARIN HÖLZLWIMMER, MANUEL GANDULLO, MARIBEL LONGUEIRA, MARL , MICHAEL LAUSS, MIGUEL PEREIRA, OTTO MÜLLER, PEDRO BUENO, REGINA SCHMIDTMAYER, RUTH MONTIEL ARIAS , SOLEDAD PITE, STEFAN MEISL, TINO CANICOBA, TINO POZA, VERENA SCHÖNHOFER, WALTRAUD DANZIG, XOSÉ VÁZQUEZ CASTRO, XULIO GIL

TITELBILD UND AUTOR

CHRIS ENGELS
lebt in Erlangen. 1998 - 2006 Studium Europäische Kunstaka-demie Trier und Gaststudent Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. Sie war bei zahlrei-chen Ausstellungen, Festivals, Biennalen, Messen und Sympo-sien im In- und Ausland vertre-ten. 2018/2019 Teilnahme am Deutsch-Chinesischen Kunst-austausch "Amplitude der Diffe-renz".

Chris Engels geht es in ihrer Arbeit um das Thema "Aufmerk-samkeit Wahrnehmung".

Sie hinterfragt Seh- und Sinnzu-sammenhänge. Damit wird dem Betrachter in der Auseinander-setzung zwischen sich und sei-ner Wahrnehmung ihrer Arbeit ermöglicht, neue Bezüge herzu-stellen und aus seinem erlern-ten Deutungsgefängnis auszubrechen.

Die Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Malerei, Fotografie, Graffiti und (Video-) Installationen

www.art-engels.de

IMPRESSUM **NEWSLETTERR_07 2019**

Redaktion: Christian Schnurer, Simone Hamann
Herausgeber: BBK Landesverband Bayern e. V. Adelgundenstraße 18 80538 München mail@bbk-bayern.de

Im Bilde_Digital ist der Newsletter des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Landesverband Bayern mit seinen neun Regionalverbänden:
BBK Allgäu/Schwaben-Süd
BBK München und Oberbayern
BBK Niederbayern
BBK Niederbayern/Oberpfalz
BBK Nürnberg Mittelfranken
BBK Oberbayern Nord und Ingolstadt
BBK Oberfranken
BBK Schwaben Nord und Augsburg
BBK Unterfranken